

Knieoperationen: Große regionale Unterschiede bei der Versorgung mit künstlichen Kniegelenken

Bewohner wohlhabender Regionen werden deutlich häufiger operiert

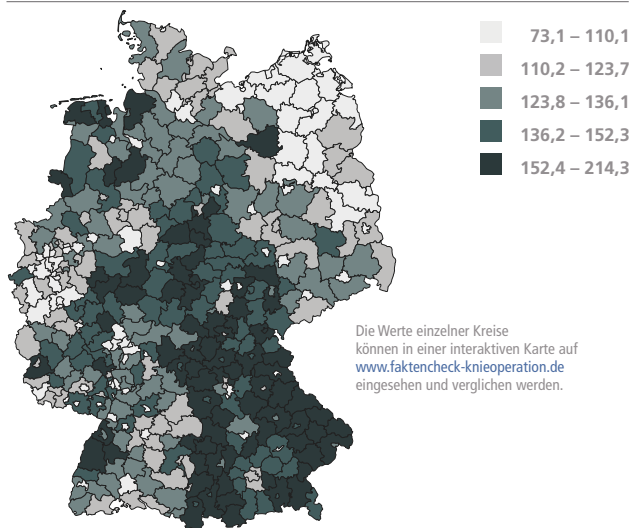
Deutschland liegt bei Operationen am Kniegelenk international mit an der Spitze. Der Einsatz künstlicher Kniegelenke ist nach Jahren starker Zunahme seit 2009 leicht rückläufig. Jedoch haben Folgeoperationen in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Eingriffsraten unterscheiden sich innerhalb Deutschlands erheblich.

Beim erstmaligen Einsatz eines neuen Kniegelenks gibt es innerhalb Deutschlands Versorgungsunterschiede bis zum Dreifachen.

- Jährlich erhalten 130 von 100.000 Einwohnern ein künstliches Kniegelenk. Während aber im Kreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim (Bayern) 214 von 100.000 Einwohnern operiert wurden, waren es in Frankfurt an der Oder (Brandenburg) nur 73.
- Auffällig sind hohe Operationsraten in Bayern, Hessen, Thüringen und Teilen Niedersachsens sowie sehr niedrige in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg.

Altersstandardisierte Raten von erstmaligen Kniegelenkersatz-Operationen pro 100.000 Einwohner nach Kreisen, Durchschnittswert der Jahre 2005–2011

Altersstandardisierte Raten; Daten beziehen sich auf den Wohnortkreis der Patienten



Quelle: Faktencheck Gesundheit 2013, Daten Wissenschaftliches Institut der AOK, Berechnung und Darstellung DGOC.

Die Zahl der Folgeoperationen am Knie, zum Beispiel wegen erneuter Schmerzen oder eines Implantat-Wechsels, nimmt stark zu.

- Zwischen 2005 und 2011 haben Folgeoperationen um 43 Prozent zugenommen.
- Im Vergleich zu den Erstoperationen sind die regionalen Unterschiede noch ausgeprägter: Zwischen den Kreisen gibt es Unterschiede bis zum Fünffachen.
- Wo es bereits viele knieoperierte Patienten gibt, wird entsprechend häufig nachoperiert.
- Im Vergleich zu anderen Ländern liegt Deutschland bei der Häufigkeit von Folgeoperationen und ihrem Anteil an allen Implantationen an der Spitze.

In wohlhabenden Regionen erhalten Patienten häufiger ein neues Kniegelenk.

- Wirtschaftlich und sozial stärkere Kreise weisen, mit Ausnahmen, eher hohe Operationsraten, schwache hingegen eher niedrige auf.
- Hinsichtlich der sozio-ökonomischen Lage zeigt sich ein deutliches West-Ost-Gefälle.

Bei Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) gibt es extreme regionale Unterschiede – bis zum 65-Fachen.

- Während im Kreis Müritzkreis (Mecklenburg-Vorpommern) nur 36 von 100.000 Einwohnern eine ambulante Arthroskopie hatten, wurde im Kreis Traunstein (Bayern) bei 831 ein solcher Eingriff durchgeführt.
- In den neuen Bundesländern finden sich, mit wenigen Ausnahmen, fast nur Kreise mit sehr niedrigen Arthroskopieraten, in weiten Teilen Bayerns und Baden-Württembergs hingegen hohe Raten.
- Arthroskopien scheinen die Zahl späterer Kniegelenkersatz-Operationen nicht zu verringern. Im Gegenteil, in Regionen, in denen viele künstliche Kniegelenke eingesetzt werden, werden auch viele Arthroskopien durchgeführt.

Wie hoch die Rate an Kniegelenkersatz-Operationen, Folgeoperationen und Arthroskopien in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands ist, zeigt eine interaktive Karte auf: www.faktencheck-knieoperation.de/interaktive-karte

Die deutlichen Unterschiede lassen zwei Vermutungen zu:

- In wirtschaftlich und sozial schwächeren Regionen (Nordosten Deutschlands) gibt es eine Unterversorgung und eventuell auch eine geringere Nachfrage der Patienten, in wohlhabenden Regionen (z. B. Bayern) eine Überversorgung und möglicherweise stärkere Nachfrage.
- Angesichts dieser Unterschiede ist die Bedarfsgerechtigkeit der Versorgung kritisch zu hinterfragen.

Verbesserungsansätze und Handlungsempfehlungen

- Stärkere Einbeziehung von Patienten in den Entscheidungsprozess
- Entwicklung von neutralen, verständlichen Patienteninformationen
- Erarbeitung einer ärztlichen Leitlinie „Knie-Endoprothetik“
- Überprüfung möglicher Fehlanreize durch das ärztliche Vergütungssystem
- Förderung von nicht-operativen Therapiemöglichkeiten
- Zertifizierung von Endoprothesen-Zentren
- Nutzung des Endoprothesen-Registers Deutschland
- Verpflichtende sektorübergreifende Qualitätssicherung
- Diskussion über eine angemessene Versorgung in der Knie-Endoprothetik



INFORMATIONEN ZUM FAKTENCHECK GESUNDHEIT – KNIEOPERATIONEN

Interaktive Deutschland-Karte

Faktencheck Gesundheit zeigt anhand interaktiver Karten die Knieoperations-Raten der einzelnen Kreise und kreisfreien Städte. Patienten, Ärzte und alle anderen Interessierten können die Häufigkeit in ihrer Region direkt ablesen und mit anderen Regionen vergleichen.

Faktencheck-Report

Im Auftrag von Faktencheck Gesundheit analysierte eine Autorengruppe der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) auf der Grundlage von Daten des Wissenschaftliches Instituts der AOK die Versorgungslage und liefert Hintergründe und Erklärungsansätze für die regionalen Unterschiede.

Patienten-Tipps

Faktencheck Gesundheit bietet Patienten nützliche Tipps, Checklisten und praktische Informationen, damit sie mit ihrem Arzt die individuell beste Entscheidung treffen können. Übersichtliche Faktenboxen informieren über Nutzen und Risiken von Kniegelenkersatz und Kniegelenkspiegelung.

Weitere Informationen auf

faktencheck-knieoperation.de

und

faktencheck-gesundheit.de

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh | Tel: +49 5241 81-81226 | Fax: +49 5241 81-68122